

Veränderung klimatischer Verhältnisse

Die Statistik des Kreises Gifhorn für die Zeitreihe der Klimaparameter im Kreis Gifhorn von 1901 bis 2010 (Tab. 1) untermauert die Aussage über rückläufige Grundwasserstände im Vogelmoor nicht. Auch die vom Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung für das Worst-case-Szenarium modellierten Prognosen für den Kreis Gifhorn zeigen keine rückläufigen Tendenzen von Niederschlag, klimatischer Wasserbilanz und Grundwasseranreicherungsrate (Tab. 1). Diese Prognosen sind anhand der Ergebnisse von 11 weiteren Modellen validiert.

Tab. 1: Zeitreihen der Klimaparameter im Kreis Gifhorn (PIK 8/2021)



	Klimaparameter Kreis Gifhorn im 30jährigen Mittel			
30 Jahre-Perioden	Niederschlag	Klimatische Wasserbilanz	Grundwasser-neubildungsrate	Prognose-Szenarium
	mm/a	mm/a	mm/a	
1901-1930	637,7	-73,9	79	
1921-1950	635,5	-71,1	65,4	
1941-1970	665,6	-64	100,3	
1961-1990	665,6	-86,9	95,5	
1981-2010	674,2	-77,6	94,8	
2011-2040	674,5	-26,8	85	RCP 8.5 (schwacher Klimaschutz)
2031-2060	686,3	-21	94,5	RCP 8.5 (schwacher Klimaschutz)
2051-2080	688,3	-11,4	95,2	RCP 8.5 (schwacher Klimaschutz)
2071-2100	721,8	37,6	102,8	RCP 8.5 (schwacher Klimaschutz)
Quelle: https://www.klimafolgenonline.com/				

Die im „Teilgutachten zur FFH-Verträglichkeitsprüfung der Auswirkungen von eutrophierenden und versauernden Stickstoffdepositionen nach Inbetriebnahme der A39/7 auf die Erhaltungsziele der geschützten FFH-Lebensraumtypen im FFH-Gebiet Vogelmoor“ ermittelten standortspezifischen Critical Loads für die FFH-LRT würden unter Berücksichtigung leicht steigender Grundwasseranreicherungsraten ebenfalls leicht steigen. Die Zusatzdepositionen aus der geplanten A39 unterschreiten in allen LRT das Abschneidekriterium von 0,3 kg N/(ha a). Das heißt, für eine derart geringe Zusatzdeposition ist eine Ursache-Wirkungs-Beziehung nicht nachweisbar. Sie ist daher als irrelevant zu bewerten.

Wie in dem o.g. Gutachten nachgewiesen, ist die Bilanz aus Stickstoffeinträgen (einschließlich vorhabensbedingter Immissionen aus dem Verkehr der A39) und schadlosen Stickstoff-Austrägen im gesamten Wassereinzugsgebiet des Vogelmoors negativ (Tab. 2).

Tab. 2: Bilanzen von Einträgen insgesamt und Critical Loads im gesamten Wassereinzugsgebiet des FFH-Gebietes Vogelmoor



Fläche	CL _{nut} N	N-Vorbelastung 2009	N-Gesamtbelastung im Planfall (incl. Düngung)	Bilanz Eintrag im Planfall minus CL _{nut} N	CL S+N	N+S-Vorbelastung 2009	N+S-Gesamtbelastung im Planfall (incl. Düngung)	Bilanz Eintrag im Planfall minus CL(S+N)
ha	[kg/a]				[eq/ a]			
607,2	11.561,8	7.341,4	10.877,5	-684,5	1.556.827	671.416	917.522	-639.305

Die Hintergrunddepositionen N und S haben sich im Mittel der Jahre 2013-2015 (derzeit aktuellster UBA-Datensatz) mit 15,9 kg N je Hektar und Jahr gegenüber 2009 mit 16,0 kg N je Hektar nicht wesentlich verändert, so dass auch unter Berücksichtigung der landwirtschaftlichen Düngereinträge die Bilanz von Ein- und Austrägen sich nicht verschlechtert hat. So könnten im Bereich des Grundwasseranstroms bis zum Vogelmoor theoretisch mehr Stickstoffeinträge neutralisiert werden, als tatsächlich eingetragen werden, d. h. die Neutralisationskapazität der Pufferzonen um das Moor ist nicht ausgeschöpft. N und S-Einträge im Wassereinzugsgebiet erreichen das Vogelmoor nicht. Diese Bilanz wird aktuell wahrscheinlich noch günstiger sein, da die neue Düngeverordnung die landwirtschaftlichen Einträge weiter limitiert hat.